

Als der Herzogin Garten ein Sportplatz war

Wilsdruffer Vorstadt

Bald wird auf dem historischen Areal gewohnt. Vor 60 Jahren gab es hier noch Laufstrecken und eine Weitsprunggrube.

VON LINDA BARTHEL

Ulrike Gruel kann sich noch gut daran erinnern, wie sie vor vielen Jahren im Herzogin Garten ihre Runden drehte. Wo bald zwei große Wohngebäude mit einem angrenzenden Park entstehen, hat die 73-Jährige einst Ausdauerlauf, Ballweitwurf, Weitsprung, Sprint und Kugelstoßen gemacht. „Wir hatten hier zweimal die Woche jeweils eine Stunde Sport“, sagt die Rentnerin, die einst mit ihren Klassenkameraden der Kaufmännischen Berufsschule im Herzogin Garten schwitzte. Hier war vor knapp 60 Jahren ein Sportplatz. Dieser wurde gebaut, weil es in der Innenstadt nur wenige gab.

„Das passierte damals auf Initiative der Professor-Doktor-Zeigner-Schule innerhalb eines freiwilligen Arbeitseinsatzes“, sagt Johannes Wendt vom Dresdner Stadtarchiv. In welchem Jahr der Platz freigegeben wurde, sei jedoch unklar. Den Aufzeichnungen zufolge wurde jedoch spätestens ab Mai 1953 auf dem Gelände des früheren Herzogin Gartens Sport getrieben.

Ulrike Gruel war hier zwischen 1955 und 1957 aktiv. „Die 100-Meter-Bahn endete damals genau in Höhe der einstigen Orangerie“, erinnert sie sich. Vor knapp drei Jahren war die gebürtige Dresdnerin noch einmal mit ihrer damaligen Sportlehrerin auf dem Areal. Die ist heute 79 Jahre alt und lebt in Berlin. „Wir haben Kontakt gehalten, und als sie vor zwei oder drei Jahren in der Stadt war, sind wir über das Gelände gelaufen. Da war es aber noch sehr dicht bewachsen“, sagt Ulrike Gruel.

„Lehrer haben selbst Steine geklopft“

Nach all den Jahren konnte sie sich besser an den alten Sportplatz erinnern als ihre ehemalige Lehrerin. Das liegt aber auch an den Bildern, die die studierte Finanz-Ökonomin in einer privaten Sammlung aufbewahrt hat. „Ich war zu Schulzeiten im Fotozirkel und habe deswegen einige Bilder vom Sportplatz gemacht“, sagt sie. Auch vom Umkleidegebäude hat sie Fotos. „Beim Bau haben die Lehrer damals sogar selbst Steine geklopft“, sagt Ulrike Gruel.

Den Sportplatz nutzten früher drei Berufsschulen gemeinsam mit einer Betriebsportgemeinschaft. „Vielleicht haben auch die Gewerbeschüler von der Ehrlichstraße hier Sport gemacht“, sagt Johannes Wendt vom Stadtarchiv. „Für die 17. Grundschule

war eine Nutzung ab September 1954 vorgesehen. Ich kann aber nicht sagen, ob es dann auch so war.“ In den Akten sei dagegen vermerkt, dass sich im Herzogin Garten anschließend ab 1976 ein Schulgarten befand. An diesen schloss sich eine Kleingartensparte an.

Nachdem der Herzogin Garten danach keine Funktion mehr hatte, verwilderte er über mehrere Jahre hinweg. Nun gibt es für das Filetgrundstück neue Pläne. Büsche

und Sträucher sind mittlerweile abgeholzt. Derzeit werden auf dem historischen Gelände archäologische Grabungen durchgeführt, bevor noch in diesem Jahr mit den Neubauten begonnen werden soll. Auf dem südlichen Teil des Grundstücks wird nun ein bis zu sechsstöckiger Komplex mit rund 185 Wohnungen, Bio-Supermarkt und einer Tiefgarage gebaut. Diesen errichtet die Dresdner Firma Baywobau für den Investor CTR Immo.

Am nördlichen Rand ist ebenfalls eine Wohnanlage vorgesehen. In sechsgeschossigen Häusern will die Reinhard Saal GmbH rund 100 Wohnungen mit zwei bis sechs Räumen errichten. Außerdem soll im einstigen Herzogin Garten wieder ein Park entstehen, der am Tag öffentlich zugänglich ist. „Ich finde es gut, dass sich auf dem Areal jetzt endlich etwas tut und ein Teil später auch für alle offen ist“, sagt Ulrike Gruel.



Mit vollem Körpereinsatz wurde der Sportplatz auf dem Herzogin Garten angelegt. Auch die Lehrer packten damals mit an. Denn in der Innenstadt gab es vor rund 60 Jahren kaum Sportflächen.

Fotos: Ulrike Gruel (2), Eric Münch



Von der Laufbahn, auf der Ulrike Gruel und ihre Klassenkameraden einst schwitzten, ist heute nichts mehr zu sehen.